

Besucher und PSA

Viele Betriebe werden durch Kunden, Lieferanten, Vertreter und eigene interne Leute besucht. Dabei wird oftmals vergessen, dass Arbeitssicherheit und Hygiene nicht nur für Mitarbeitende in der Produktion gelten.



Gruppengrösse

Wieso ist die Gruppengrösse ein wichtiger Faktor? Je kleiner die Gruppe ist, desto übersichtlicher ist die Führung. Vielmals kommt es vor, dass die letzten paar Besucher bei einer grösseren Gruppe ausscheren oder stehen bleiben und sich frei im Gelände bewegen. Obwohl Beschriftungen mit z.B. «Betreten verboten» vorhanden sind,

werden diese immer wieder missachtet. Der Mensch hat die Eigenschaft, etwas mit den Fingern zu betrachten. Davon sind nicht nur Kinder betroffen! Dies kann zu unnötigen Unfällen führen oder allfällige Hygienevorschriften verletzen.

Verständlichkeit

Es wird immer wieder festgestellt, dass ein grosser Teil der Gruppe vom Gesprochenen selber kaum etwas hört oder versteht. Dies ist auch an Orten ohne Lärm ein Problem. Dieses Bedürfnis kann mit einem Personenführungssystem behoben werden. Bei solchen Systemen tragen die Besucher einen Empfänger am Ohr, durch den sie alle Erklärungen, Hinweise und Warnungen via Sender der Führerin oder des Führers klar mitbekommen. So kann die Führung zum einen interessant gestaltet werden, da jeder das Gesprochene versteht, und zum anderen kann die Gruppe besser zusammengehalten werden (Abb. 1).

Zeitpunkt

Warum gibt es bessere und weniger gute Zeiten für Führungen? Der Kunde will

möglichst viel von einer Produktion sehen. In allfälligen Risikozeiten bei der Produktion z.B. Säurebadwechsel usw. sollten Führungen möglichst vermieden werden. Somit hat der Betrieb, ohne materiellen Aufwand, schon viel zur Sicherheit beigetragen.

Ziel

Wieso sollte das Ziel der Führung klar definiert sein? Grundsätzlich ist es nicht nötig, dies zu erwähnen. Trotzdem gibt diese Frage den Aufschluss, ob es sich überhaupt lohnt, Führungen anzubieten. Je weniger Führungen, desto weniger Konflikte mit der Sicherheit und der Hygiene.

Route

Was bringt der ideale Rundgang mit sich? Je grösser ein Betrieb ist, je länger eine Führung dauert, desto wichtiger ist es, den genauen Rundgang festzulegen. Es können Gehbereiche klar gekennzeichnet und die eine oder andere Produktionsmaschine mit Plexiglas eingekleidet werden. Ideal ist es, wenn Schau Räume und Besichtigungsstrassen vorhanden sind.

Personenführungssysteme

halten eine Besuchergruppe besser zusammen.

Hygiene-Massnahmen

Die verschiedenen Hygiene-Massnahmen sind von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Am intensivsten sind sie bei Lebensmittel-, Pharma- und Chemie-Betrieben. Es stehen heutzutage viele Möglichkeiten von Überkleidern zur Verfügung. Sei es eine Schutzhaube, ein Ein-

VON URS GERMANN

Es ist sinnvoll, zu Beginn bei der Begrüssung und der Betriebsvorstellung auch über Sicherheit, Arbeitssicherheit und Hygiene zu sprechen. Somit können die Besucher für kurze Zeit auf dieses Thema sensibilisiert werden. Des Weiteren ist es auch ein gutes Zeugnis gegenüber Dritten, wenn ersichtlich ist, dass Hygiene und Sicherheit an oberer Stelle stehen. Daher kann dies als gute Werbemöglichkeit genutzt werden.

Um Betriebsführungen richtig organisieren zu können, sind folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie gross soll eine Besuchergruppe sein?
2. Wann ist die beste Zeit für Betriebsführungen?
3. Welche Ziele will man mit den Führungen erreichen?
4. Welches ist der ideale Rundgang im Betrieb?
5. Welche Hygienemassnahmen müssen getroffen werden?
6. Wo haben wir allenfalls einen Konflikt mit der Sicherheit?

Urs Germann

Geschäftsführer der Audio Protect AG und im Vorstand des VSU, Verband Schweizer Unfallverhütungsfirmen. 10-jährige Erfahrung in Sicherheitsfragen bei Personenführungssystemen, Standard- sowie Otoplastik-Gehörschutzen in der Industrie sowie im Musik- und Freizeitbereich.



Abb. 1. Infoport-Koffer.



Abb. 2. Kopfschutz.



Abb. 3. Schuhüberzug.

weg-Mantel, Leuchtwesten oder Überziehschuhe (Abb. 2).

Beim Einweg-Überziehmantel ist zu beachten, dass er genügend gross ist. Vor allem im Winter, da die Besucher meist mit mehreren Schichten von Kleidern angezogen sind und somit ein grösseres Körpervolumen abgeben. Zudem ist im Winter auch das Schuhwerk robuster. Da ist es oft so, dass der Überzugsschuh nicht vollständig über das Schuhwerk gezogen werden kann.

Somit ist der Sinn vom Überzugsschuh nicht erfüllt. Die Hygiene sollte nicht nur theoretisch vorhanden sein, sondern sie sollte auch richtig gelebt werden (Abb. 3).

Konflikte

Wann haben wir bei Führungen Konflikte mit der Sicherheit? Den Konflikt bekommt man nur dann, wenn der Rund-



Abb. 4. Kopfbügel und Mikrofon.

gang verlassen und wird die Besucher sich unkontrolliert und frei im Gelände bewegen können. Sollte der Gehbereich mitten durch die Produktion gehen und allfällige Produktionsabfälle wie Späne oder Sonstiges herumliegen, so muss in Betracht gezogen werden, Sicherheitsschuhe für Besucher abzugeben. Auch zu berücksichtigen sind die verschiedenen Lärmquellen.

Hier gibt es drei Möglichkeiten, die sich für den Schutz eignen:

1. Ein Besucherführungssystem mit Kopfbügeln. Zum einen hört der Besucher das Gesprochene, zum anderen ist sein Gehör mehr oder weniger gut geschützt (Abb. 4).

2. Die Einweg-Gehörschutzpfropfen sind eine günstige Lösung und für jeden geeignet. Es sollte berücksichtigt werden, dass auch Modelle zur Verfügung stehen, die für kleine Gehörgänge geeignet sind.



Abb. 5. Gehörschutze.

Der Nachteil ist, es kann schlecht kommuniziert werden, und am Schluss lassen die Gäste die Gehörschutze überall herumliegen.

3. Die Mehrweg-Lamellen-Gehörschutze sind etwas teurer, können dem Besucher aber als Werbegeschenke mit nach Hause gegeben werden. Somit verlassen die Gehörschutze mit dem Besucher den Betrieb, und es tritt keine Hygiene-Vorschriftsverletzung auf. Diese Gehörschutze gibt es vielfach mit Kunststoffdosen. Diese können mit dem Firmenlogo beschriftet werden, sodass der Werbeeffect auch später noch anhält. Schliesslich geht es bei den Betriebsführungen um mehr Umsatz und mehr Gewinn (Abb. 5).

Sämtliche Produkte, die ein Betrieb für Besucherführungen benötigt, können bei VSU-Mitgliedern bezogen werden, www.vsu.ch ■

CERTAS Care

Zuverlässiger Schutz für allein arbeitende Personen.



Damit allein arbeitende Personen im Notfall rasch Hilfe erhalten, gibt es eine bewährte Lösung: **CERTAS Care**.

Dieser zuverlässige Sicherheits-Service der CERTAS Alarmempfangszentrale wird individuell auf Ihre Wünsche abgestimmt und kommt überall dort zum Einsatz, wo Arbeitsschutz wichtig ist. Beispielsweise für Facharbeiter in Produktions- und Fertigungs-Anlagen, Wartungsdienste, Laborpersonal, Operateure von Computer-Grossanlagen und viele andere mehr.

CERTAS bedeutet vollumfängliche Sicherheit aus einer Hand – zu einem erstaunlich günstigen Preis. Ganz sicher.

CERTAS AG, Schweizerische Alarm- und Einsatzzentrale
Kalkbreitestrasse 51
Postfach, 8021 Zürich

Telefon 044 637 37 37
service-d@certas.ch
www.certas.ch

